

DER PROTEST



»»» FLAMMT WIEDER AUF!

Über 600 Eltern und Schüler demonstrierten am letzten Donnerstag (29.1.76) gegen den neuesten Versuch der Schulbehörde, die Ausbildungsbedingungen weiter zu verschlechtern. Obwohl hunderte von Referendaren und vollausgebildeten Lehrern auf der Straße liegen, sollen im Laufe dieses Jahres 383 Volks- und Realschullehrer von Gymnasien an VR-Schulen zurückversetzt werden.

Zu dieser Demonstration, die vom U+S-Bahnhof Barmbek bis zur Schulbehörde in der Hamburger Straße führte, waren vor allem Schüler und ca. 60 Eltern der Gymnasien Curschmannstr. und Heidberg erschienen. Doch auch Schüler von 14 anderen betroffenen Gymnasien beteiligten sich an dem Protestmarsch. In Sprechchören wie "Haut den Senatoren den Rotstift um die Ohren", "Apel heißt er- uns bescheißt er", "Apel-Sparschwein" brachten Eltern und Schüler zum Ausdruck, daß sie nicht länger bereit sind, den Sparmaßnahmen der Schulbehörde tatenlos zuzusehen. Ein Schülervertreter der Curschmannstr. verlas auf der Abschlußkundgebung noch einmal die Forderungen der Anwesenden:

- KEIN LEHRER DARF AUS DEM UNTERRICHT ABGEZOGEN WERDEN!
- ALLE ARBEITSLOSEN LEHRER MÜSSEN EINGESTELLT WERDEN!
- ÜBERNAHME ALLER REFERENDARE IN DEN SCHULDIENTST!
- SCHLUSS MIT AUSLESE UND LEISTUNGSDRUCK!

Mit dieser Demonstration hat der Protest der Eltern und Schüler gegen die Verschlechterung der Ausbildung erst-

mals seit Sommer letzten Jahres wieder an Breite gewonnen. Das Aufflammen derartiger Protestbewegungen, in Hamburg vorerst noch auf wenige Schulen beschränkt, hat in Niedersachsen bereits beachtliche Ausmaße angenommen: Gegen den katastrophalen Lehrermangel (durchschnittlich 25% Unterrichtsausfall an den Gymnasien) gingen am 28.1. Zehntausende Eltern, Lehrer und Schüler auf die Straße. In Hannover demonstrierten laut Presseinformationen allein 2000 Schüler.

Sparpolitik und Rationalisierung auf dem Rücken der Jugendlichen sind aber nicht auf den Schulbereich beschränkt:

- Erstmals in diesem Jahr werden Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenverknappung in Hamburg katastrophale Ausmaße erreichen: 6000-7000 Schulabgänger werden in diesem Jahr keine Lehrstelle erhalten!
- An der Universität, wo kürzlich nahezu 5000 Studenten gegen die Knebelung ihrer Vertretungsorgane streikten (Verbot des politischen Mandats für den AstA), werden die Studienbedingungen durch Numerus Clausus, Regelstudienzeit, neue Prüfungsordnungen usw. zusehends erschwert. Immer mehr Abiturienten, vor allem Arbeiterkindern, wird der Zugang zur Hochschule verwehrt.

Zur juristischen Absicherung dieser Politik und zukünftiger noch weitaus schärferer Angriffe auf das Recht auf Bildung will der Hamburger Senat jetzt ein neues Schulgesetz verabschieden lassen. Der dazu vorliegende Gesetzentwurf sieht, um nur die einschneidendsten Maßnahmen zu nennen, u.a. vor:

● NUMERUS CLAUSUS AN DEN SCHULEN!!●

Erstmals in der BRD sollen Zulassungsbeschränkungen an den Schulen rechtlich abgesichert werden (§31). So sieht der neue Entwurf den Numerus Clausus nach der Vollzeitschulpflicht (9 Jahre) zunächst für weiterführende Berufsschulformen wie Fachschulen und Berufsfachschulen vor. Für Gymnasien und Fachoberschulen ist in diesem Entwurf (noch!) kein NC enthalten. Tatsächlich wird aber auch an den Gymnasien durch Prüfungs- und Notenterror gerade in der 10. Kl. eine scharfe Auslese praktiziert. An den Fachoberschulen sind Zulassungsbeschränkungen im Widerspruch zum Gesetzestext bereits erlassen!

Das verdeutlicht umso mehr, daß der vorliegende Entwurf lediglich einen ersten Schritt zu einer allgemeinen Zulassungsbeschränkung nach der Vollzeitschulpflicht darstellt.

● ORDNUNGSRECHT NACH SPANISCHEM VORBILD!!●

Der Gesetzentwurf enthält einen breit gefächerten Katalog von Disziplinierungsmaßnahmen gegen Schüler (und Eltern!), der von der Verhängung von Geldstrafen durch die Behörde bis zur Abschulung alles enthält, was sich die Reaktion wünscht, um eine repressive, autoritäre Erziehung gegen die Schüler durchzuführen. Insbesondere sind für das Fehlen von Schülern " ohne Nachweis eines wichtigen Verhinderungsgrundes" zahlreiche Schikanen vorgesehen, nämlich u.a. : Geldbußen (§34), Ausschluß vom Unterricht auf Zeit, Abschulung, Ausschluß von allen Schulen in Hamburg (§ 32). Diese Disziplinierungen finden natürlich auch bei anderen Gelegenheiten von "schulischem Fehlverhalten" ihre Anwendung. Zudem können z.B. gegen Schüler und Eltern, die, wie im Sommer '75, ihren Protest gegen die Sparpolitik durch Schulstreiks zum Ausdruck bringen, GEFÄNGNISSTRAFEN(!!!) bis zu sechs Monaten verhängt werden (§35).

Während die verantwortlichen Politiker in der Öffentlichkeit noch versuchen, das Scheitern ihrer großmäulig versprochenen "Reformen" zu bemänteln, wird hinter den Kulissen an dem gesetzlichen Rahmen für eine heute noch unvorstellbare Verschlechterung der Ausbildung gebastelt. WIR KÖNNEN UNS DIESE ZUSTÄNDE NICHT LÄNGER GEFALLEN LASSEN!! Die Demonstration am Donnerstag war deshalb ein Schritt in die richtige Richtung. Für Freitag, den 13.2. ruft die "Aktionseinheit gegen die reaktionäre Jugend- und Bildungspolitik" zu einer Demonstration aller Ausbildungsbereiche auf, um dem Protest gegen "Sparmaßnahmen" und Disziplinierungen eine breite Basis zu verschaffen. Bedauerlicherweise ist es anlässlich dieser Demonstration wiederum nicht zu einem einheitlichen Vorgehen aller demokratischen Kräfte und Organisationen gekommen. Der DKP- nahe AStA der Universität und die Schülerkammer haben eine gleichberechtigte Teilnahme aller Organisationen und Gruppierungen an dieser Demonstration abgelehnt! Denjenigen, die führend an den derzeitigen Schulkämpfen beteiligt sind (z.B. an der Demo am Donnerstag), wollte der AStA einen Redebeitrag auf der Abschlußkundgebung verweigern! Wir protestieren schärfstens gegen eine derartige Spalterpolitik, die den notwendigen Zusammenschluß aller von der Sparpolitik Betroffenen nur behindern kann.

Demonstration, 13.2. Termin wird noch bekanntgegeben.

Schülervertreter der "Aktionseinheit gegen die reaktionäre Jugend- und Bildungspolitik"

Presserechtlich verantwortlich: Heinrich Eckhoff, Kontaktadresse: BDJ-Geschäftsstelle 2 HH 20, Schrammsweg 15

Erscheinungsdatum: 4.2.76